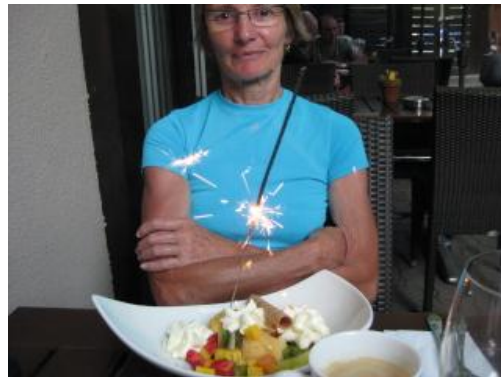


Drei wundervolle Tage



Wir beide haben uns entschlossen zu Jrene's Geburtstag etwas verrücktes zu tun und sind darum zu einer dreitägigen Fahrradtour gestartet. Diese sollte uns von Horgen über den San Bernardino nach Tenero bringen, wo wir die Schwester von Jrene überraschen wollten. Also sind wir am Geburi von Jrene um 08.00 Uhr auf die Räder gestiegen und Richtung Linthebene gestartet. Bis nach Benken ging das ganze ja noch aber dann erwischte uns der Föhn und der trieb den Durchschnitt auf unter 17 km/h. Bis nach Weesen verfolgte uns der blöde Kerl und wir waren heilfroh als im Gäsi der Wind nachliess. Dem Walensee entlang fuhren wir nach Walenstadt wo wir das Mittagessen einkauften um beim Schiessplatz dies zu vertilgen. Es ist schön unter freiem Himmel zu essen und trinken doch nach einer 1/2 Stunde brachen wir wieder auf weil wir doch noch in die Nähe von Chur wollten. Ab Sargans ging es auf den Rheindamm wo wir zum Teil Rückenwind hatten, dadurch wurde es wieder besser mit unserem Fahrdurchschnitt. Auf einer guten Strasse spulten wir Kilometer um Kilometer herunter bis nach Untervaz dort gab es direkt am Radweg ein gutes Hotel wo wir uns einlogierten. Da wir vergessen hatten Magnesium einzupacken, fuhren wir mit dem Postauto nach Zizers um welches einzukaufen und die Kirche zu bewundern, nur so überschwenglich hätten sie diese Sehenswürdigkeit auch nicht zu beschreiben brauchen denn es war nur eine kleine Sache. Im Hotel gab es dann ein gutes Nachtessen mit Wunderkerze für Jrene und um 21.30 Uhr waren wir im Bett.



Km .100 Std. 6

2. Tag



Um 07.30 Uhr war Frühstück angesagt und wir füllten unsere Mägen mit all den glustigen Sachen. Wir fuhren so um 08.15 von Untervaz weg Richtung Chur um dann auf guten Velowegen nach Thusis zu strampeln. Unterwegs kamen uns viele Radler entgegen die alle gute Laune hatten und fröhlich grüssten. Nach Chur ging es noch ein Stück geradeaus bevor die erste Steigung nach Tamins kam. Diese war zwar nicht so schlimm aber wir kamen doch ins Schwitzen und wir waren froh als wir den Dorfbrunnen erreichten. Es ging dann bergab um dann auf einen stotzigen Radweg einzubiegen der mir doch arg zu schaffen machte. Dort spürte ich die Anstrengung vom Vortag aber was solls, rauf musste ich sowieso, also Augen zu und durch. Dafür waren wir dann schon auf der Höhe von Bonaduz und konnte entspannt wieder etwas ebenaus radeln. Nun mussten wir auf die Strasse wechseln, aber dies war nicht so schlimm weil der Verkehr absolut annehmbar war. Bis Thusis war es dann ein ewiges auf und ab mit einer letzten Schlussteigung die ich mit letzter Kraft meisterte. Nach einer Bouillion mit Ei ging es dann ans Eingemachte, das Schild mit der Bezeichnung "1480 Hm auf 34 Km". gab mir zu denken. Nun was solls rauf musste ich auf jeden Fall und ich gab Jrene freie Fahrt bis in die Viamala. Zwei Tunnel gab es dort und die waren zum fürchten wenn ein Motorfahrzeug reinfuhr, das dröhnte so das man direkt Angstzustände bekam. Ansonsten gibt es nicht viel zu sagen bis zur Viamala nur das der Schweiß nur so vom Helm tropfte. Nach einer Pause fuhr ich alleine los weil Jrene noch ein paar Foto's schießen wollte immer Richtung Splügen, Gottseidank hatten wir uns dieses Ziel schon vorher eingebleut ansonsten wäre Jrene irgendwo gelandet. Nach einigem Gekeuche erreichte ich Zillis wo ich auf meine Frau wartete doch diese kam und kam nicht bis ich ein paar Polen fragte ob sie eine Frau mit weissem Leibchen gesehen hätten die konnten mir allerdings nur sagen "Deine Frau gut ,fahren viel schnell bergauf" aber das wusste ich ja schon. Nach einer Weile fuhr ich dann alleine weiter immer mit dem Gedanken in Splügen triffst du Sie ja wieder. Die weitere Fahrt wurde dann heavy mit Magenproblemen und einer Unterzuckerung hatte ich bis zum Stausee zu kämpfen. Dort ass ich erstmals eine Nektarine und etwas Schokolade als Jrene aus Splügen anrief und sich nach meinem Zustand erkundigte, Ich muss nicht gerade gut getönt haben denn Sie setzte sich wieder auf das Rad und kam mir entgegen (ich habe schon eine tolle Frau), Die Frucht und auch die Schoggi hatten mich wieder soweit hergestellt dass ich mit Jrene den Rest nach Splügen schaffte. Mit Joghurtdrink und Spaghetti päppelte ich mich auf um dann nach einem kurzen Verdauungsmarsch müde aber glücklich ins Bett zu sinken.

Km. 72 Std. 6

3. Tag



Der Vollmond schien uns direkt ins Gesicht als wir um vier Uhr morgens erwachten, wir mussten den Vorhang ziehen um weiter schlafen zu können. Die drei restlichen Stunden bis zum aufstehen verbrachten wir dann im zweiten Tiefschlaf. Es war 07.30 Uhr als wir zum Zmorge gingen Wieder gab es ein reichhaltiges Buffet von dem wir uns bedienten um gerüstet zu sein für die Strapazen des Tages. Es wurde 08.15 Uhr bis wir losfuhren wieder eine Berg und Talfahrt aber auf guten Nebenstrassen während auf der Autostrasse pausenlos Lastwagen und Pw vorüber donnerten hatten wir ein bis zwei Auto's die uns kreuzten. Bis nach Hinterrhein war es eine knappe Stunde und so standen wir schon um 09.15 Uhr vor dem Berg. Mit gemischten Gefühlen gingen wir es an, Jrene der Bergfloh immer voraus und ich mit Gekeuche hinten drein. Die ersten Kehren waren happig doch dann gewöhnte man sich daran und die obere Strecke war dann nicht mehr so schlimm. An einem wunderschönen Seelein sassen wir dann und bewunderten die Schöne Pracht. Nun ging es bergab in rassisger Fahrt erreichten wir San Bernardino um dann ins Tal hinunter zu stechen. bis Messoco mussten die Bremsen einiges hergeben dann wurde es weniger steil und wir konnten es donnern lassen. Um 13.30 Uhr waren wir schon in Bellinzona und es waren nur noch einige Kilometer bis Tenero, aber die Magadino Ebene hatte es noch in sich Jrene hatte Probleme mit dem sitzen und ich hatte ewig Durst, bei jedem Schatten wurde kurz ausgeruht um wieder ein paar Kilometer zu fahren. Wir sind dann um 16.00 Uhr bei Vally und Alex angekommen. So konnten wir unsere Tour abschliessen mit einer Nacht im Gewitter und einem verschwundenen Fahrradhelm der allerdings mitten in der Nacht wieder zum Vorschein gekommen ist weil der Besitzer sich wieder erinnerte wo er ihn abgezogen hatten.

Es war eine schöne Tour die Wir gemacht haben und wir werden die Bilder noch lange im Kopf herum tragen,

